AlphaDekade-Konferenz 2026

Grundbildung in Netzwerken stärken

1. Dezember 2026

Tagungswerk, Lindenstraße 85, 10969 Berlin

Vorläufiges Programm (Stand: 19. Oktober)

Moderation: Dr. Julia Kropf

10:00 Uhr	**Registrierung und Begrüßungsimbiss**
11:00 Uhr	**Eröffnung** **Karin Prien,** Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend **Dr. Ute Eiling-Hütig,** Ministerin für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz
11:45 Uhr	**Teilhabe durch Vernetzung – Von starken Verbindungen und losen Enden** Keynote **Prof. Dr. Julia Koller,** Universität Bielefeld
12:30 Uhr	**Was bleibt von der AlphaDekade? Bilanz und Blick in die Zukunft** Podiumsdiskussion **Dr. Barbara Wildenhahn,** Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend **Tim Opitz,** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Berlin **Dr. Nicole Pöppel,** Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. **Prof. Dr. Michael Schemmann,** Universität zu Köln **Julia von Westerholt,** Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
13:30 Uhr	**Mittagspause**

14:30 Uhr	**Parallele Fachforen**
	Forum A: Grundbildung in kommunalen Strategien verankern
	Forum B: Grundbildungsberatung in Netzwerken stärken
	Forum C: Zwischen Bildungsweg und Strukturentwicklung – Wirkung von Grundbildungspfaden verstehen
	Forum D: Von der Grundbildung zum Berufsabschluss – Qualifizierungswege gestalten und begleiten
16:00 Uhr	**Kaffeepause**
16:30 Uhr	**Demokratie braucht Grundbildung – Verstehen, mitreden, mitgestalten** Tischgespräch
	Prof. Dr. Anke Grotlüschen, Universität Hamburg **Dr. Günter Hinken,** vhs Leverkusen **Annette Wallentin,** Berliner Landeszentrale für politische Bildung
17:30 Uhr	**Resümee der Konferenz**
	Dr. Thomas Greiner, Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
17:40 Uhr	**Vernetzung und Besuch des Markts der Möglichkeiten**
19:00 Uhr	**Ausklang mit Abendessen**

Forum A: Grundbildung in kommunalen Strategien verankern

14:30 Uhr - 16:00 Uhr, Saal | EG

Die Kommunen nehmen in der Bildungspolitik eine entscheidende Stellung ein, denn hier werden Bildungslandschaften entwickelt, gesteuert und koordiniert. Sie haben daher einen wichtigen Einfluss auf individuelle Bildungsverläufe, indem sie Zugänge zu Bildungsangeboten ermöglichen und strukturelle Barrieren abbauen können. Im Bildungsbericht 2026 wird betont, dass Bildungs- und Weiterbildungserfolge zunehmend von der Qualität von Übergängen, Kooperationen und bildungsbereichsübergreifender Steuerung abhängen. Die Projekte der Förderrichtlinie Grundbildungspfade bestätigen diesen Befund.

Bisher berücksichtigen kommunale Entwicklungsstrategien wie bspw. Strategien zur Fachkräftesicherung, zur Armutsprävention oder das kommunale Bildungsmanagement Grundbildung kaum. Zwar liegen in vielen Kommunen durchaus relevante Ansätze und Erfahrungen zur Grundbildung vor, diese sind jedoch nicht sichtbar oder werden nicht systematisch zusammengeführt. Die Gründe sind vielfältig: Zum einen gibt es keine einheitliche Definition von Grundbildung, zum anderen sind Angebote, Zuständigkeiten und Daten in Kommunen oft auf verschiedene Institutionen und Organisationen verteilt. Gleichzeitig ist ein gutes Grundbildungsniveau in der Bevölkerung für die kommunale Entwicklung sehr relevant, denn Grundkompetenzen sind eine wichtige Voraussetzung für soziale und berufliche Teilhabe.

Um Grundbildung nachhaltig in kommunale Strategien zu integrieren, braucht es eine gute Datenlage sowie Vernetzung und Kooperation mit kommunalen Akteuren wie bspw. Bildungsbüros, Arbeitsförderung oder Wirtschaftsförderungen. Das Forum geht der Frage nach, wie es gelingen kann, die Datenlage zu Grundbildungsbedarfen, Angebots- und Teilnehmendenstrukturen zu verbessern und Grundbildung dauerhaft in kommunale Entwicklungsstrategien zu integrieren.

Leitfragen:

- Wie können tragfähige Netzwerkstrukturen in Kommunen aufgebaut werden?
- Welche Lobbyarbeit ist erforderlich, um Grundbildung in kommunalen Entwicklungsstrategien sichtbarer zu machen und dort zu integrieren?
- Wie kann die Datenlage im Bereich Grundbildung auf kommunaler Ebene verbessert werden?

14.30 Uhr	**Begrüßung und Einführung** Dr. Peter Brandt, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V.
14:35 Uhr	**Impuls** Carolin Seelmann, involas Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkts- und Sozialpolitik GmbH
14:55 Uhr	**Diskussionsrunde** Hannah Edler, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V. Dr. Theresa Hamilton, Stiftung Grundbildung Berlin Martina Schuster, Bildungsbüro Nürnberg
15:30 Uhr	**Dialog mit den Teilnehmenden im Plenum**
16:00 Uhr	**Ende**

Forum B: Grundbildungsberatung in Netzwerken stärken

14:30 Uhr - 16:00 Uhr, Seminar 3 | 1.OG

Viele Erwachsene mit Grundbildungsbedarf finden bislang keinen Zugang zu Beratungs- und Bildungsangeboten. Sie brechen Lernprozesse ab, weil die Angebote nicht zu ihren Lernvoraussetzungen passen oder Anschlussmöglichkeiten fehlen. Eine grundbildungssensible Beratung ist daher von großer Wichtigkeit, um Erwachsene mit Grundbildungsbedarf in Lernangebote zu verweisen und beim Lernen zu begleiten. Im Rahmen der AlphaDekade sind zahlreiche Materialien und Konzepte entwickelt worden, um Menschen mit Grundbildungsbedarf zu erkennen, anzusprechen und an Lernangebote zu verweisen. Denn oft findet eine erste Ansprache oder ein Erstkontakt an Orten statt, an denen sich betroffene Menschen aufhalten oder die sie regelmäßig aufsuchen. Zahlreiche Beratungskräfte in Arbeitsagenturen und Jobcentern, Familienzentren, in der Sozialberatung sowie Weiterbildungsmentoren/-innen in Betrieben wurden bereits sensibilisiert. Ihr Beratungsauftrag ist dabei i.d.R. nicht der der Grundbildung, doch können sie eine wichtige Brückenfunktion ausüben. Voraussetzung ist, dass sie mit Grundbildungsakteuren vernetzt sind und die Beratungs- und Lernangebote in der jeweiligen Region kennen. Denn eine spezifische Grundbildungsberatung inkl. Kompetenzfeststellung kann nur von qualifizierten Fachkräften in der Grundbildung geleistet werden.

Es fehlt bisher jedoch an einer systematischen tragfähigen Vernetzung zwischen Grundbildungsakteuren, sozialen und behördlichen Einrichtungen sowie Betrieben, um Zugänge zu betroffenen Menschen aufzubauen und funktionale Verweisstrukturen zu etablieren. Darüber hinaus bedarf es qualifizierter Fachkräfte, die Grundbildungsberatungen durchführen können. Dem trägt das Fortbildungsangebot „Professionalisierung Grundbildungspfade“ Rechnung, die im Rahmen des Förderschwerpunkts entwickelt und erfolgreich erprobt wurde. Die zehn geförderten Grundbildungspfad-Projekte bestätigen die Bedeutung von Beratung, Übergangsbegleitung und regionaler Kooperation und entwickeln Ansätze, um Verweis-, Beratungs- und Begleitstrukturen lokal besser aufeinander abzustimmen.

Leitfragen:

- Wie kann Beratung von Menschen mit Grundbildungsbedarf an Zu- und Übergängen in Bildungsangebote gelingen? Welche Instrumente sind bereits vorhanden und hilfreich?
- Was braucht es, um eine grundbildungssensible Verweisberatung in sozialen und behördlichen Beratungsstellen nachhaltig zu verankern?
- Wie kann das Profil und die Rolle einer/s professionellen Grundbildungsberaters/-in gestärkt werden?

14.30 Uhr	**Begrüßung und Einführung** André Hamann, Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.
14:35 Uhr	**Impuls** Dr. Alexis Feldmeier Garcia, Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
14:55 Uhr	**Diskussionsrunde** Christine Biskamp, KOM gGmbH Katja Deigendesch, vhs Stuttgart Daniel Elferich, Bundesagentur für Arbeit
15:30 Uhr	**Dialog mit den Teilnehmenden im Plenum**
16:00 Uhr	**Ende**

Forum C: Zwischen Bildungsweg und Strukturentwicklung – Wirkung von Grundbildungspfaden verstehen

14:30 Uhr - 16:00 Uhr, Seminar 2 | 1. OG

Grundbildungspfade sollen Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf neue Zugänge zu Bildung, Qualifizierung und gesellschaftlicher Teilhabe eröffnen. Zugleich zielen sie darauf, Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote besser miteinander zu verknüpfen und regionale Strukturen nachhaltig weiterzuentwickeln.

Im Förderschwerpunkt Grundbildungspfade haben die Verbundvorhaben in den vergangenen zwei Jahren ihre Wirkungslogiken geschärft und gemeinsam reflektiert, welche Veränderungen sie auf unterschiedlichen Ebenen anstoßen können. Dabei richtet sich der Blick zum einen auf die individuelle Entwicklung der Teilnehmenden, die über Kompetenzzuwächse hinausgehen und andere tiefgreifende Veränderungen wie bspw. eine Stärkung des Selbstbilds miteinschließen kann. Zum anderen wirken die Verbundvorhaben auch auf Veränderungen im professionellen Handeln von Fachkräften sowie auf Kooperationen, Netzwerkstrukturen und regionale Bildungs- und Unterstützungsstrukturen ein. So entsteht ein differenziertes Verständnis von Wirkung, das individuelle Lernprozesse und strukturelle Entwicklungen gleichermaßen berücksichtigt.

Das Forum greift diese Erfahrungen auf und diskutiert, welches Verständnis von Wirkung sich aus der gemeinsamen Arbeit der Verbundvorhaben entwickelt hat. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie unterschiedliche Wirkungen beschrieben und reflektiert werden können und welche Schlussfolgerungen sich daraus für die Weiterentwicklung von Grundbildungspfaden ergeben. Prof. Dr. Monika Kastner erweitert den Blick auf Wirkung aus der Perspektive des transformativen Lernens als Ansatz der Erwachsenenbildung.

Leitfragen

- Welche Veränderungen stoßen Grundbildungspfade auf individueller, professioneller und struktureller Ebene an?
- Wie lassen sich diese Veränderungen nachvollziehbar darstellen und reflektieren?
- Was folgt daraus für die Gestaltung und nachhaltige Verankerung von Grundbildungspfaden?

14.30 Uhr	**Begrüßung und Einführung** Korbinian Gramenz, Bayrischer Volkshochschulverband e.V.
14:35 Uhr	**Impuls** Dr. Sabine Schwarz, Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.
14:55 Uhr	**Diskussionsrunde** Prof. Dr. Monika Kastner, Universität Klagenfurt Dr. Regina Ryssel, Humboldt-Universität zu Berlin Dr. Sabine Schwarz, Lernende Region – Netzwerk Köln e.V. Fabian Walpuski, Thüringer Volkshochschulverband e.V.
15:30 Uhr	**Dialog mit den Teilnehmenden im Plenum**
16:00 Uhr	**Ende**

Forum D: Von der Grundbildung zum Berufsabschluss – Qualifizierungswege gestalten und begleiten

14:30 Uhr - 16:00 Uhr, Seminar 4 | 2. OG

Grundbildung kann für Erwachsene mit Grundbildungsbedarf ein wichtiger Ausgangspunkt für berufliche Qualifizierung und gesellschaftliche Teilhabe sein. Gleichzeitig zeigen Forschung und Bildungspraxis, dass der Weg in einen Schul- oder Berufsabschluss für viele Betroffene mit erheblichen Hürden verbunden ist. Gefragt sind deshalb Bildungsangebote, die Grundbildung mit Qualifizierung verbinden, Übergänge gezielt unterstützen und individuelle Bildungswege über einen längeren Zeitraum begleiten.

Im Förderschwerpunkt Grundbildungspfade entwickeln die Verbundvorhaben hierfür unterschiedliche Strategien. Sie verbinden Grundbildung mit Schulabschlüssen, Teilqualifizierungen, Berufsausbildung oder Beschäftigung, entwickeln vorbereitende und begleitende Lernangebote und schaffen neue Übergänge zwischen Grundbildung, Qualifizierung und Arbeitswelt. So entstehen unterschiedliche Ansätze für Grundbildungspfade, die sich an den jeweiligen Zielgruppen und regionalen Rahmenbedingungen orientieren.

Im Forum werden unterschiedliche Ansätze aus den Verbundvorhaben vorgestellt und im Hinblick auf die Gestaltung nachhaltiger Grundbildungspfade diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Grundbildung so gestaltet werden kann, dass sie den Zugang zu abschlussorientierten Bildungswegen erleichtert, Bildungsverläufe stabilisiert und tragfähige berufliche Perspektiven unterstützt.

Leitfragen:

- Wie kann Grundbildung den Zugang zu abschlussorientierten Bildungs- und Qualifizierungswegen unterstützen?
- Welche vorbereitenden, begleitenden und qualifizierenden Ansätze haben sich für unterschiedliche Zielgruppen bewährt?
- Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für die Gestaltung nachhaltiger Grundbildungspfade?

14.30 Uhr	**Begrüßung und Einführung** Anke Frey, Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V.
14:35 Uhr	**Impuls** Dr. Jana Arbeiter, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V.
14:55 Uhr	**Diskussionsrunde** Dr. Jana Arbeiter, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V. Annelie Cremer-Freis, Stadtverwaltung Trier, Bildungs- und Medienzentrum Dominique Dauser, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH Michael Nanz, Technische Akademie für berufliche Bildung Schwäbisch-Gmünd e.V.
15:30 Uhr	**Dialog mit den Teilnehmenden im Plenum**
16:00 Uhr	**Ende**